

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	4
1	Was unter Wirtschaft zu verstehen ist	5-6
	Grundlegende Begriffe schon einmal kurz kennenlernen	
2	Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage	7-9
	Existenz-, Kultur- und Luxusbedürfnisse; materielle und immaterielle Bedürfnisse	
3	Die Produktionsfaktoren	10-13
	Boden, Arbeit, Kapital als Grundlagen des Produktionsprozesses	
4	Wirtschaftssektoren	14-16
	Primärer, sekundärer, tertiärer und quartärer Sektor	
5	Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationalprodukt	17-19
	Definition als Summe aller Güter und Dienstleistungen; Vergleich von Ländern bzw. Nationen	
6	Wirtschaftskreislauf	20-22
	Monetäre und reale Ströme zwischen Staat, Unternehmen und privaten Haushalten	
7	Ökonomisches Prinzip	23-24
	Rationale Entscheidungen, Minimal- und Maximalprinzip	
8	Kreditarten	25-26
	Darlehen, Dispo, Schufa, Hypothek, Zielkauf, Teilzahlung	
9	Kooperation und Konzentration in der Wirtschaft	27-29
	Fusion, Konzern, Kartell, Holding, Global Player	
10	Markt und Preisbildung	30-33
	Angebot und Nachfrage erzeugen einen Gleichgewichtspreis	
11	Soziale Marktwirtschaft	34-36
	Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft, fairer Wettbewerb, Gemeinschaftsaufgaben, Tarifverträge	
12	Konjunktur	37-39
	Verlauf: Expansion, Boom, Rezession, Depression	
13	Grundlagen der Wirtschaftspolitik (Magisches Viereck)	40-44
	Stabile Preise, hoher Beschäftigungsstand, angemessenes Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht	
14	Steuern	45-47
	direkte und indirekte Steuern, sozialer Ausgleich	
15	Außenwirtschaft	48-51
	Export, Import, Zölle, Kontingente, Handelsbilanz, Währungskurs	
16	Die wirtschaftliche Bedeutung der Europäischen Union	52-54
	Freier Warenverkehr, Euro-Länder	
	Exkurs: Die Börse	55-56
	Aktien, Dividende, Anleihen, Fonds, ETF, DAX	
17	Wirtschaft zusammengefasst	57-63
	Überprüfung des gelernten Stoffes	
18	Wirtschaft aktuell	64-68
	Ukraine-Krieg, Schuldenbremse, Energiepreise	
19	Lösungen	

Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wie Wirtschaft funktioniert, wie Nachrichten über wirtschaftliche Vorgänge und Entscheidungen der Regierung zu interpretieren sind und wie die aktuelle wirtschaftliche Lage einzuschätzen ist, hierzu soll dieses Skript Wissen vermitteln.

In kompakter Form werden wichtige Themenbereiche der Wirtschaft referiert, dann zu diesen Bereichen Aufgaben gestellt, die vor allem auch einen Alltagsbezug für die Schüler haben. Im vorletzten Teil wird anhand von komplexeren Fragestellungen das Gelernte noch einmal wiederholt und vertieft. Fragen zur aktuellen Entwicklung der deutschen Wirtschaft schließen sich an.

Das Skript ist auch als Ergänzung zu herkömmlichen Lehrbüchern gedacht und zur Wiederholung und Vertiefung des Wissens. Je nach Vorkenntnissen oder dem Leistungsniveau können die Materialien gemeinsam oder in Einzelarbeit verwendet werden. Sie eignen sich auch für den Einsatz bei Vertretungsstunden oder beim Distance Learning.

Der Autor hofft, dass die Schüler nach Durcharbeiten seines Skripts nun bei Wirtschaft „voll mitreden“ können.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Kopiervorlagen wünscht Ihnen und Ihren Schülern das Team des Kohl-Verlages und

Holger Cebulla



Wenn du Bedürfnisse hast, z. B. einen Burger essen, dir eine neue Hose oder ein neues Handy kaufen, in die Disco gehen etc., dann ist es für dich wahrscheinlich selbstverständlich, dir diese Bedürfnisse zu befriedigen – vorausgesetzt natürlich, du hast dafür genug „Knete“. Aber hast du dich schon mal gefragt, wie es kommt, dass es für deine Bedürfnisse Waren gibt? Und wie, warum und von wem diese produziert wurden? Oder anders formuliert, wie funktioniert eigentlich Wirtschaft?

Kurz und einfach gesagt: Unternehmen produzieren Waren und Dienstleistungen, weil sie so Gewinn machen wollen. Aus den Verkaufserlösen seiner Waren bestreitet der Unternehmer seine bei der Produktion angefallenen Kosten und zum Schluss bleibt für ihn (hoffentlich) noch ein Gewinn übrig, sein Einkommen. Damit Waren produziert werden können, braucht man Rohstoffe, Werkhallen, Maschinen und vor allem Arbeiter, die mit diesen ein fertiges Produkt erstellen. Das machen sie natürlich nicht umsonst, sondern nur gegen Lohn. Von diesem kaufen sie sich dann Waren und Dienstleistungen gemäß ihren Bedürfnissen. Dabei „treffen“ sich Konsumenten und Anbieter auf Märkten und es bildet sich dabei der Preis für die Waren. Diese gegenseitigen Beziehungen der am Wirtschaftsprozess Beteiligten bezeichnet man als Wirtschaftskreislauf.

Aufgabe 1: Erkläre kurz in Stichworten die Bedeutung folgender Begriffe aus der Wirtschaft:

Bedürfnisse:

Waren:

Dienstleistungen:

Produktionskosten:

Gewinn:

Lohn:

Markt:

Wirtschaftskreislauf:

Aufgabe 2: Überlege kurz, welche Bedürfnisse du dir zuerst befriedigst, welche danach und welche zum Schluss. Notiere sie.



Aufgabe 3: Es gehören jeweils ein linker und ein rechter Abschnitt zusammen. Trage hierzu die passenden Zahlen in die leere Spalte ein. Die Buchstaben (rechts) ergeben der richtigen Reihe nach einen Lösungssatz.

_____ macht die Wirtschaft.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25

Arbeitslosenquote	1	In diesen werden wirtschaftlich betrachtet Güter und Dienstleistungen konsumiert. (N)
Zinsen	2	Wert aller innerhalb eines Jahres auf dem Gebiet eines Landes erzeugter Waren, bewertet in der Währung dieses Landes. (E)
Währung	3	Durch Angebot und Nachfrage auf einem Markt bilden sich die Preise der dort gehandelten Produkte. (I)
Konjunktur	4	Erzeugung der Rohstoffe und die Landwirtschaft. (K)
Rezession	5	Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Staaten auf der Welt. (D)
Inflation	6	Faktoren, die benötigt werden, um Güter und Dienstleistungen zu produzieren, wie Boden, Arbeit und Kapital. (R)
Wirtschaftssektoren	7	Für den Kauf einer Ware möglichst wenig eigene Mittel ausgeben. (E)
Urproduktion = primärer Sektor	8	Umfasst hochwertige und spezialisierte Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. (O)
Weiterverarbeitung = sekundärer Sektor	9	Das Auf und Ab des Wirtschaftswachstums, gemessen am BIP. (#)
Dienstleistungen = tertiärer Sektor	10	Anzahl der momentanen Arbeitslosen, ausgedrückt in einer Prozentzahl als Verhältnis zu der Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer (E)
Quartärer Sektor	11	Eine Konjunkturphase, bei der das BIP zurückgeht. (F)
Haushalte	12	Wieviel Prozent muss ich monatlich bei einem aufgenommenen Kredit an die Bank bezahlen? (I)
Marktpreisbildung	13	Der Wert des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen, z. B. dem Dollar. (N)
Minimalprinzip	14	Wirtschaftlich betrachtet versteht man darunter alle Waren und Dienstleistungen, die in andere Ländern exportiert und aus diesen importiert werden. (L)
Produktionsfaktoren	15	Unterteilung der Wirtschaft in 3 bzw. 4 Bereiche. (N)
Bruttoinlandsprodukt	16	Zusammenschluss von 27 Staaten im Euro-Raum. Freier Handel zwischen diesen ohne Zölle etc. (#)
Einkommensteuer	17	Rohstoffe werden zu Konsum- und Produktionsgütern verarbeitet. (T)
Globalisierung	18	Steigen der Preise für die Waren im sogenannten Warenkorb. Die Kaufkraft geht durch einen Anstieg zurück. (U)
Kaufkraft	19	Müssen Arbeitnehmer und Selbständige von ihrem Einkommen an den Staat bezahlen. Die prozentuale Höhe der Steuern richtet sich nach der Höhe des Verdienstes. (N)
Zölle	20	Wieviel Güter kann ich mir mit meinem Einkommen kaufen. (E)
Europäische Union	21	Wirtschaftssystem, bei dem der Staat ins Marktgeschehen eingreift und die Bevölkerung sozial absichert und unterstützt. (D)
Ausland	22	Abgaben bei Ein- und Ausfuhr von Waren in andere Länder. (S)
Kapital	23	Geld, welches für den Kauf von Produktionsgütern bereitgestellt wird. (A)
Konzern	24	Handel, Transport, Banken, Versicherungen, sonstige Dienstleistungen (z.
Soziale Marktwirtschaft	25	Zusammenschluss von

3 Die Produktionsfaktoren

Stell dir einmal das VW-Werk, einen Döner-Imbiss und den öffentlichen Nahverkehr mit seinen Bussen und Bahnen vor. Was haben diese drei Unternehmen gemeinsam? Richtige Antwort: Die drei Produktionsfaktoren Boden (auch als Natur bezeichnet), Arbeit und Kapital. Denn um Güter herstellen zu können oder Dienstleistungen anzubieten, müssen diese drei so miteinander kombiniert werden, dass daraus ein Produkt entsteht.

Aus dem **Boden** werden Rohstoffe abgebaut, z. B. Eisenerze, Kupfer, Aluminium, aus denen Güter bestehen, und er liefert auch die Energieträger wie Kohle, Gas, Erdöl, aber auch Sonne und Wind, um etwas produzieren zu können. Für Landwirte ist der Boden die Fläche, auf der sie Getreide anbauen, aber auch Kühe ihre Nahrung finden. Boden ist auch der Standort, auf dem Betriebe ihre Fabriken errichten.

Um aus den Rohstoffen nun Güter zu produzieren, braucht man Arbeiter, denn Rohstoffe schießen nicht automatisch aus dem Boden und das Getreide sät bzw. erntet sich nicht von selbst. Unter dem Produktionsfaktor **Arbeit** wird jede Art körperlicher bzw. geistiger Tätigkeit von Menschen verstanden, die damit ein Einkommen erzielen. Wie gut sie arbeiten, hängt vor allem von ihrer Berufsausbildung und ihrer Einstellung zur Arbeit ab, beispielsweise ihrer Teamfähigkeit.

Um arbeiten zu können, benötigen die Arbeiter Werkzeuge, Maschinen, Roboter, Computer mit Programmen etc. Diese Güter wurden nicht für den Konsum produziert, sondern um andere Güter erzeugen zu können, man nennt sie Produktionsgüter und bezeichnet sie als das **Kapital** eines Unternehmens. Der Produktionsfaktor Kapital darf aber nicht mit Geld gleichgesetzt werden. Geld ist nur dann Kapital, wenn es die Unternehmen zur Finanzierung von Produktionsgütern verwenden, nicht aber, wenn damit Konsumgüter gekauft werden.

Aufgabe 1: Verbinde die Satzanfänge mit den richtigen Satzenden und bringe dann die Sätze links durch Nummern in die richtige Reihenfolge. Liest du dann den ganzen Text noch einmal durch, ergeben die markierten Buchstaben ein Lösungswort: _____

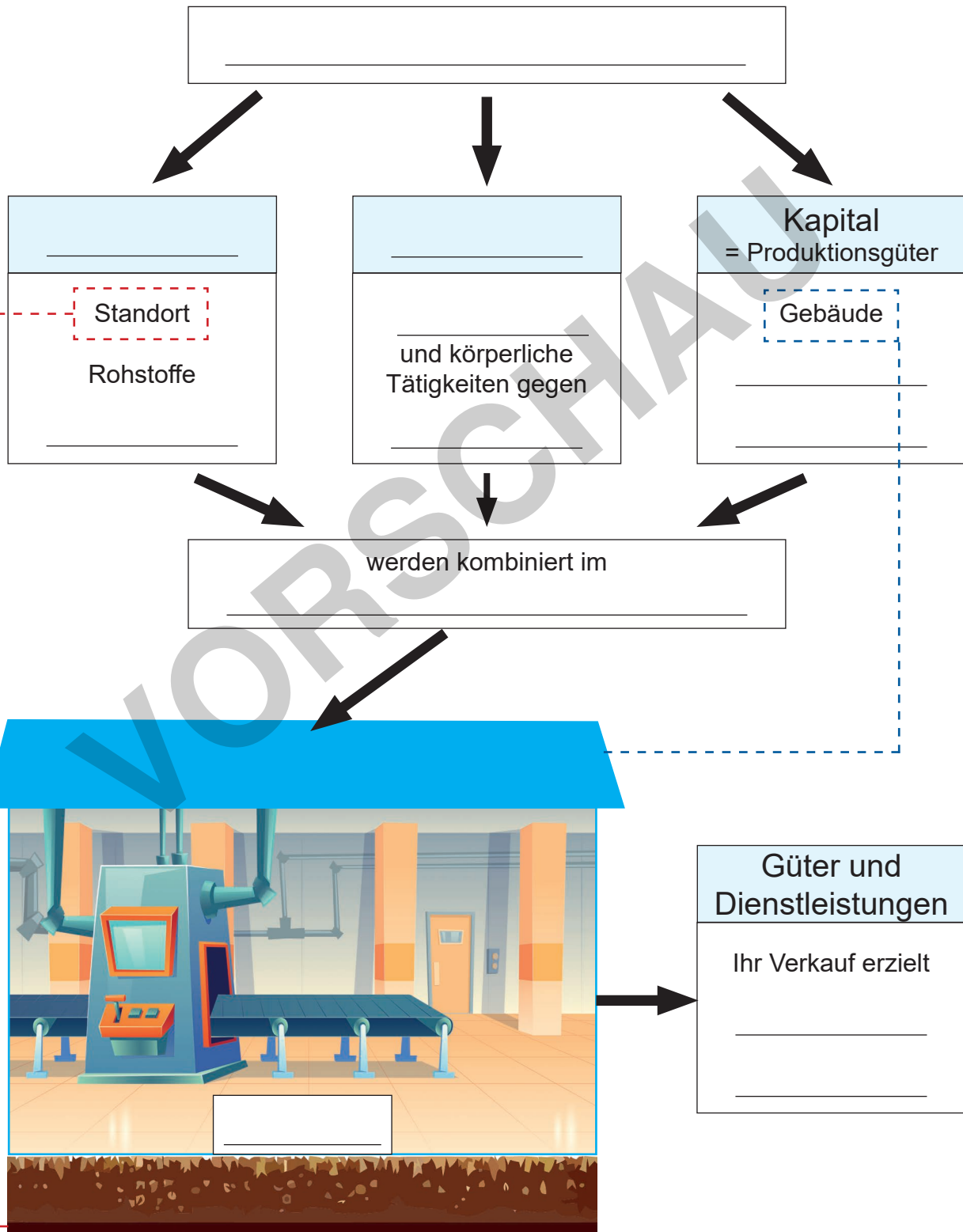
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

	Banken n leihen ihnen dieses gegen
	Diese sind auch entscheidend dafür,
	Durch den technischen Fortschritt werden immer mehr
	Bei der Auswahl eines Standortes für die P roduktion ist mitentscheidend,
	Solche sogenannten Schlüsselqualifikationen sind d sehr
	Die Arbeitseinstellung des Einzelnen wird heute neben
	Die Lohnkosten für diese sollten
	Das i st vor allem der Grund dafür, dass sich Arbeit von der
	Daher ist es wichtig, dass sich der Produktionsfaktor
	Der Einsatz von Robotern erfordert erst-

entsprechende Zinsen und Sicherheiten.
aber r nicht zu hoch sein.
dass sich die Arbeitsproduktivität sehr gesteigert hat in den letzten 15 Jahren.
ob es dort qualifizierte Arbeitskräfte gibt.
körperlichen auf die geistige Ebene verlagert.
sehr viel Kapital v on den Unternehmen.
dem Fachwissen ein immer wichtigerer Faktor o .
Arbeit ständig weiterbildet.
Maschinen und Roboter bei der Produktion von Gütern eingesetzt.

Aufgabe 2: Das Schaubild stellt den Produktionsprozess dar. Setze die Begriffe aus dem Kasten an den richtigen Stellen ein.

Arbeit – Betrieb – Bezahlung – Boden – Energie – geistige – Gewinn –
Maschinen – Produktionsfaktoren – Produktionsprozess – Werkzeuge



Exkurs: Die Börse

Konjunkturverläufe, Konzentrationen von Unternehmen und der weltweite Austausch von Waren und Dienstleistungen spiegeln sich auch an der Börse wieder. Die Börse ist ein Markt für Wertpapiere. Darunter versteht man, dass hier Aktien, Anleihen, Fonds, ETFs und andere Wertpapiere gehandelt werden.

Eine **Aktie** ist eine Bescheinigung, dass du einem Unternehmen, welches die Rechtsform einer Aktiengesellschaft (= AG) hat, Kapital gegeben hast. Dem Aktionär gehört damit ein Teil der AG, z. B. der Greifarm eines „Robis“ am Fließband bei VW, natürlich nur anschaulich gemeint. Der Kurswert einer Aktie ist der Wert, den die Aktie momentan hat, er bildet sich ständig durch Angebot und Nachfrage nach dieser Aktie an der Börse. Ist eine Aktie begehrt, z. B. weil die Geschäfte dieser AG gut laufen bzw. sie gefragte oder innovative Produkte anbietet, werden viele diese Aktie haben wollen, und der Kurs steigt. Laufen die Geschäfte hingegen schlecht, werden viele die Aktien dieser AG verkaufen – und der Kurswert sinkt. Heutzutage werden Aktien nicht mehr als gedruckte Wertpapiere ausgegeben, sondern nur noch virtuell, das heißt bei Kauf oder Verkauf notiert deine Bank in deinem Depot, welche Aktien in welcher Anzahl du besitzt.

Besitzt man Aktien, hat man das Recht, am Gewinn der AG beteiligt zu werden. Der Gesamtgewinn der AG wird am Ende des Geschäftsjahres durch die Anzahl aller Aktien geteilt. Pro Aktie, die man besitzt, bekommt man dann einen Anteil, der als **Dividende** bezeichnet wird. Im sogenannten DAX werden die 30 größten und umsatzstärksten deutschen AGs aufgeführt, im sogenannten Dow Jones die amerikanischen.



Staaten und Großunternehmen benötigen häufig sehr hohe Kreditsummen, die eine Bank allein nicht aufbringen kann oder will. In diesem Fall gibt es die Möglichkeit, die benötigte Summe quasi in viele kleine Teile zu 100 Euro (oder auch höhere Beträge) zu stückeln, und sich so die Summe nicht von einem Gläubiger (= Bank) zu leihen, sondern von den Bürgern. Diese Anteile, also die auf 100 Euro lautenden Schuldscheine, bezeichnet man als **Anleihe** oder auch Obligation. Es ist eine Urkunde, in der der Schuldner verspricht, zu einem vorher bestimmten Zeitpunkt, z. B. im Jahre 2030, diese 100 Euro zurückzuzahlen und natürlich auch einmal oder mehrmals im Jahr an den Gläubiger Zinsen zu entrichten.

Aufgabe 1: a) *Bedürfnisse können zum einen nach ihrer Dringlichkeit bei der Befriedigung unterschieden werden in Existenz-, Kultur- und Luxusbedürfnisse, zum anderen, ob sie materieller oder immaterieller Art sind. Welche Bedeutung haben beide Unterscheidungsarten für eine Volkswirtschaft?*



b) *Erläutere den Zusammenhang zwischen Bedürfnissen und dem Bedarf.*

Aufgabe 2: *Erläutere die drei Produktionsfaktoren und ihr Zusammenspiel bei der Herstellung von Waren und Dienstleistungen.*

3 Die Produktionsfaktoren

Aufgabe 3: In der Wirtschaftslehre wird zwischen einem **Abbau-** und einem **Anbau-**boden unterschieden. Erläutere, was damit gemeint ist und worin der Unterschied besteht.

Aufgabe 4: Für einen neuen Betrieb wird ein passender Standort gesucht. Überlege bei jedem der sechs Betriebe, welcher Orientierungsfaktor für den auszuwählenden Standort am wichtigsten ist und trage rechts a), b), c) ... oder f) ein. Notiere anschließend darunter, warum du dich jeweils für genau diesen Faktor entschieden hast.

a) Wieviel ähnliche Betriebe gibt es am Standort?

b) Sind qualifizierte Arbeitskräfte vor Ort vorhanden?

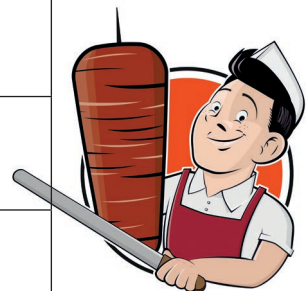
c) Die Höhe der Gewerbesteuer am Standort

d) Gute Straßenanbindungen

e) Orientierung an landschaftlichen Gegebenheiten, um die Ware zu den Kunden bringen zu können.

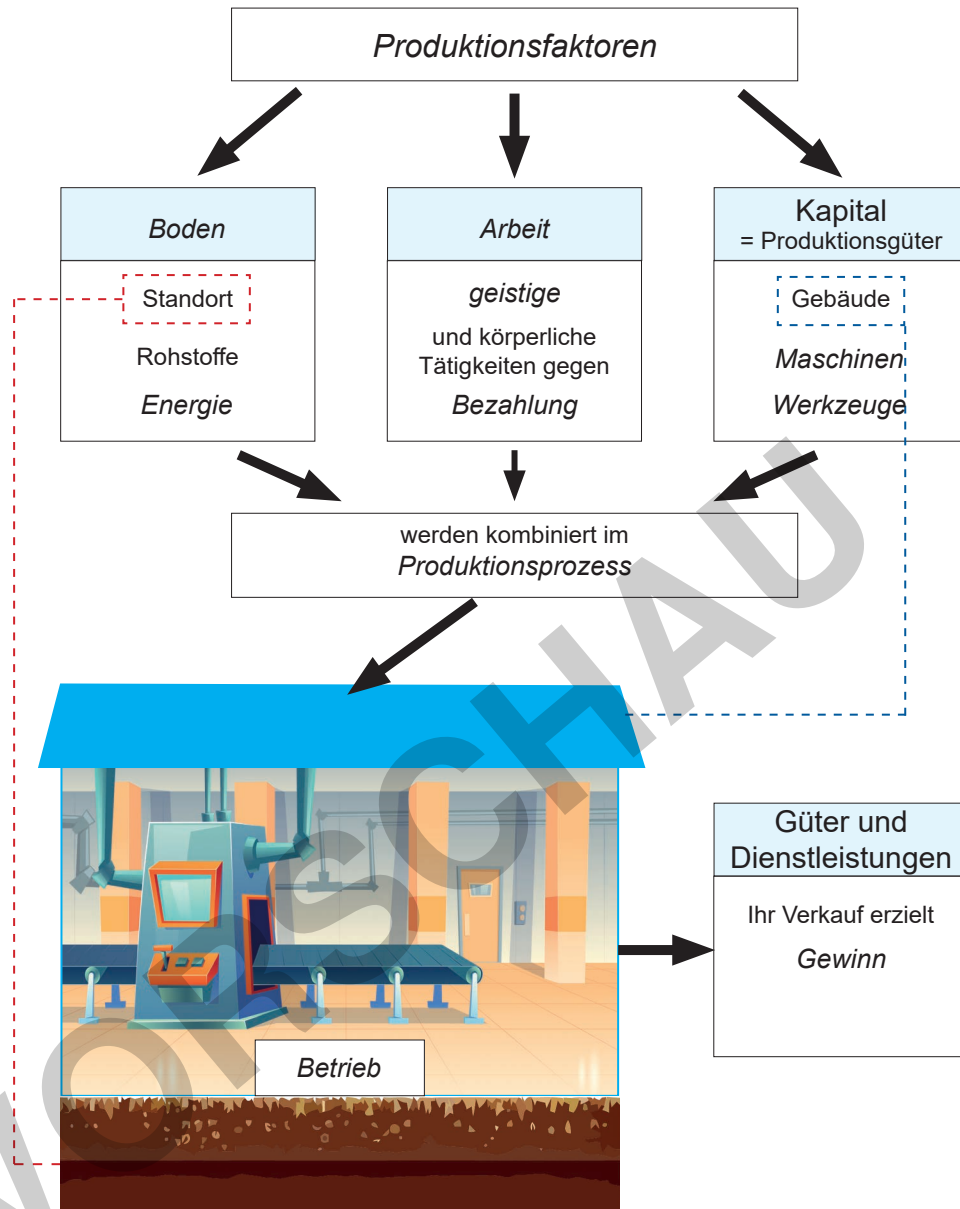
f) Können speziell qualifizierte Arbeitskräfte beschafft werden?

Betrieb	Orientierungsfaktor
Ein Döner Restaurant:	
Eine Werft zum Bau von Containerschiffen:	
Ein Online-Handel für hochwertige Elektronik-Artikel:	
Ein Startup für die Buchhaltung bei Kleinbetrieben:	
Dienstleistungen für häusliche Pflege:	
Eine Autowerkstatt in einem neu entstandenen Wohngebiet:	



3. Die Produktionsfaktoren

Aufgabe 2:



Aufgabe 3:

- Anbau- und Abbauboden unterscheiden sich dadurch, dass der Boden als Anbauboden immer wieder genutzt werden kann, jedes Jahr werden die Felder neu bestellt und abgeerntet. Sein Ertrag kann auch durch Dünger verbessert werden.
- Wird der Boden als Abbauboden genutzt, verliert er allmählich seinen Beitrag zur Güterherstellung, denn Rohstoffe, die einmal aus dem Boden geholt wurden, wachsen nicht mehr nach, irgendwann sind sie vollständig abgebaut. Daher sollten Produktionsprozesse möglichst so umgestaltet werden, dass Waren mit weniger Rohstoffen produziert werden, sie recycelbar sind, und dabei primär regenerierbare Energiequellen wie Sonne und Wind eingesetzt werden.